und verrathen möchte, verbarg er sich in einem nahgelegenen Sumpfe, bis seine Gefährten eine Oeffnung durch die Mauer gebrochen hatten. Als er am Morgen die Nachricht erhielt, daß der Senat ihn für einen Feind des Vaterlandes erklärt und dem Galba gehuldigt habe, versuchte er unter lautem Wehklagen, sich den Tod zu geben; doch er hatte nicht den Muth dazu. Endlich ergriff er mit den Worten: „Ach, welch ein Künstler stirbt in mir!“ einen Dolch und durchbohrte sich mit Hülfe eines Sklaven die Kehle. So endete der Wütherich im zweiunddreißigsten Jahre seines Alters.

26. Die Zerstörung von Herculanum und Pompeji.

Nach Neros Tode begannen bessere Zeiten für das unglückliche Reich. Zwar wüthete noch ein Jahr lang ein blutiger Bürgerkrieg, indem vier Feldherren fast zu gleicher Zeit von ihren Legionen zu Kaisern ausgerufen wurden; indessen wurden zwei von ihnen, Galba und Vitellius, nach kurzer Herrschaft von den Soldaten erschlagen, der dritte, Otho, tödtete sich selbst, um dem Bürgerkriege ein Ende zu machen, und nun wurde der treffliche Vespasian allgemein als Kaiser anerkannt. Unter seiner gerechten und milden Regierung erholte sich das erschöpfte Reich von seinen Leiden. Im Heere stellte er die fast aufgelöste Mannszucht wieder her, während er mit weiser Sparsamkeit den Staatshaushalt ordnete, der durch die Verschwendung der vorigen Kaiser in die größte Verwirrung gerathen war.

Ebenso segensreich war die Thätigkeit seines Sohnes Titus, den das Volk wegen seiner trefflichen Eigenschaften die Liebe und Wonne des menschlichen Geschlechts nannte. Er pflegte jeden Tag, an dem

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910281148-0